

Elektronischer Stadtführer in Arbeit

Start im Sommer 2019

Ein Team um Manuela Nestroy ist derzeit dabei, zusammen mit den Stadtführern Fürstenauer Historie zu vertonen und zu verfilmen. Daraus wollen die Projekt-Teilnehmer bis zum Sommer 2019 einen Audio-Stadtführer entwickeln.

Von Jürgen Schwietert

FÜRSTENAU Wie berichtet, ist in diesem Jahr im Rahmen des Ilek-Programms (Integriertes ländliches Entwicklungskonzept) ein Wettbewerb zur Stärkung der Ortszentren im Nordkreis ausgerufen worden. Gruppen konnten sich mit ihren Ideen beteiligen und Geld erhalten, um den Vorschlag umzuset-

zen. Aus dem Fördertopf, der mit 60 000 Euro gefüllt war, haben die Fürstenauer nun 8000 Euro erhalten.

Jetzt trafen sich die Macher, um das Projekt weiter voranzubringen. An etwa 20 Standorten in der Innenstadt sollen QR-Codes installiert werden. Mit diesen Codes können Besucher Fakten und Geschichten abrufen. Ausdrückliches Ziel der Gruppe ist es, ein lebendiges Programm zu erstellen. Der interessierte Nutzer kann hierbei historische und aktuelle Daten, aber auch ernste und/oder humorvolle Geschichten abrufen. Reicht ihm der reine Datencheck, kann er seinen Rundgang durch die Innenstadt fortsetzen.

Er verpasst aber etwas, wenn er die Erzählungen der



Fleißig bei der Arbeit: Derzeit wird für die Stadt Fürstenau ein elektronischer Stadtführer entwickelt. Zum Team gehören Johannes Fritze, Karl-Heinz Dirkmann, Friedhelm Esch, Marion Klausing, Petra Oldenhage, Werner Pries, Manuela Nestroy und Anke Höpker – hier mit Stadtdirektor Benno Trütken (von links). Auf dem Bild fehlen die Stadtführer Maria Kohrmann-Unfeld und Otto West.

Foto: Jürgen Schwietert

Stadtführer nicht abrufen. Die Stadtführer, darunter Maria Kohrmann-Unfeld, Marion Klausing, Petra Oldenhage sowie Friedhelm Esch und Otto West, aber auch Stadthistoriker Karl-Heinz Dirkmann lassen historische Fürstenauer Personen zu

Wort kommen. Die erzählen dann humorvolle Geschichten aus dem Ort, immer passend zu den jeweiligen Häusern oder Plätzen. So leben im Schloss die Fürstbischöfe wieder, auf dem Marktplatz streiten sich zänkische Weiber.

Die Stadtführer werden ihre kleinen und großen Geschichten im Tonstudio von Markus Kusche – der Kulturfabrik an der Konrad-Adenauer-Straße in Fürstenau – ebenso einsprechen wie Manfred Ody die Daten und Fakten. Unterstützt wird das

Projekt zudem vom Medienpark in Ankum mit Jens Buß, einem Fürstenauer.

Mehr Berichte aus der Stadt Fürstenau finden Sie im Ortsportal unter noz.de/samtgemeinde-fuerstenau